

Schönburger Tageblatt

Waldenburger Anzeiger

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg. Ferner veröffentlichten zahlreiche andere staatliche, städtische u. Gemeinde-Behörden ihre Bekanntmachungen im Schönburger Tageblatt.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg Sachsen.

Mitglied des Sächsischen und des Deutschen Zeitungsverleger-Verbands (D. V.) - Verlagort Waldenburg Sachsen.

Anzeigen bis vorm. 9 Uhr am Ausgabetag erbeten. Ausgabe nachmittags 1/3 Uhr in der Geschäftsstelle in Waldenburg Sa., Obergasse 38. Erfüllungsort Waldenburg. Filialen in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Friedr. Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Herrn Hermann Esche; in Wollenburg bei Herrn Einar Friedemann; in Penig bei Firma Wilhelm Dabler; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik, Ausperrung, Maschinenbruch, Störungen im Betrieb der Druckerei oder sonstiger Verhältnisse hat der Besteller keinen Anspruch auf Erhalt der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Für Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

ersch. wochentl. Nachm. Bezugspreis monatlich im voraus 150 R.-Mtg. freibl. auschl. Träger. Einzelne Nr. 10 Reichspf., Sonntags-Nr. 20 R.-Pf. Anzeigenpreise: 6 gesp. Zeilen 0,15 R.-Mtg., 12 außerhalb des Bezugs 0,20 R.-Mtg., 3 gesp. Zeilen 0,45 R.-Mtg., Hinweise auf Anzeigen und Eingeladene 0,10 R.-Mtg., Nachweise und Offertengebühr 0,20 R.-Mtg., Rabatt nach Tarif. Schwieriger Satz (Tabellen) mit Zuschlag.

Bugleich weit verbreitet in den Ortsgemeinschaften der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohndorf, Falken, Grumbach, Raufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wollenburg und Ziegelheim.

Nr. 138 Donnerstag, den 17. Juni 1926 48. Jahrgang.

Rücktritt des französischen Kabinetts Briand.

Das Reichskabinett hat beschlossen, zwecks Klärung sachlicher Fragen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Reichsbahn in Verhandlungen zu treten.

Reichsbankepräsident Dr. Schacht hat in einem Schreiben an den demokratischen Parteivorsitzenden Dr. Koch die Gründe seines Austritts aus der demokratischen Partei auseinandergesetzt.

Für das neue Zepelin-Luftschiff wird ein neuer Betriebslokomotive eingeführt.

In Schaumburg-Lippe ist eine Regierungskrise ausgebrochen.

In der Wohnungsban-Tätigkeit ist eine rückläufige Bewegung eingetreten.

Aus Schlessien, Polen, Galizien und Rußland werden schwere Unwetter gemeldet.

General Dawes selbst tritt für eine Revision des Dawes-Planes ein.

Auf die deutsche Scharlachkrise bei Bentzen wurde von polnischer Seite ein schwerer Dynamitanschlag verübt.

Der französische Finanzminister Peret hat infolge des neuen Frankenskurzes seinen Rücktritt eingereicht. In Paris erwartet man den Rücktritt des gesamten Kabinetts.

Spanien verzichtet auf einen nichtständigen Völkerbundsratsitz.

Waldenburg, 16. Juni 1926.

Vor einigen Tagen ist die französisch-spanische Marokko-Konferenz von dem Ministerpräsidenten Briand in Paris eröffnet worden. Es ist bezeichnend, daß die französische Presse von diesem, für die Politik Frankreichs an sich sehr bedeutenden Ereignis, verhältnismäßig wenig Notiz nimmt. Soweit die Blätter sich näher damit befassen, wird übereinstimmend betont, daß es sich mehr um eine „zwanglose Aussprache“ als um eine eigentliche Konferenz handle. Weshalb die Bedeutunglosigkeit der Pariser Besprechungen so geflüstert hervorgehoben wird, ist leicht zu erkennen. Man fürchtet die Einmischung Italiens. Mussolini hat bekanntlich vor nicht allzu langer Zeit laut verkündet, Italien sei beim vorigen Tanger-Abkommen übergangen worden, bei einer Revision verlange es Berücksichtigung. Man könne nicht das marokkanische Problem neu aufröhlen, ohne die gesamte nordafrikanische Frage anzurühren, und Italien habe ein sehr wesentliches Wort mitzureden, bei einer Machtverchiebung in Marokko. England hält sich vorläufig im Hintergrund, aber seine Ansprüche sind aus der großen Linie der gesamten englischen Politik schon jetzt zu erkennen: es will und muß um jeden Preis verhindern, daß eine Großmacht wie Frankreich in den Besitz des anderen Ufers der Straße von Gibraltar kommt.

Unter diesen Umständen nimmt es kein Wunder, daß man in Paris die Verhandlungen mit Spanien vor der Öffentlichkeit geheim halten will. Nach außen hin läßt die französische Regierung erklären, daß es sich lediglich um eine „allgemeine Regelung der Grenzfragen“ handle. Gleichzeitig hat sie den Unterhändlern den offiziellen Auftrag erteilt, darauf zu achten, daß die Verhandlungen nicht zur Aufrollung internationaler Fragen führen dürfen. So lauscht nach der Bestätigung Abd el Krims erst das eigentliche Gefahrenmoment auf, das im Abgebiet für die „Steiger“ Europas liegt. Denn in die ganze politische Verwicklung hinein reicht auch noch das Wirtschaftsprobleme einer Ausbeutung der reichen Bodenschätze Marokkos. An ihnen hat das verhältnismäßig kapitalarme Spanien nicht selbst ein Ausbeuterinteresse, es hat schon Fühlung genommen mit angelsächsischen Kapitalisten — was wiederum für Frankreich zum mindesten unerwünscht sein dürfte.

Außenpolitische Differenzen sind der französischen Regierung heute um so weniger willkommen, als Frankreich augenblicklich mit großen innerpolitischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Abgesehen von der Demokratiebewegung in Elsaß-Lothringen, die den Pariser Machthabern allerhand Kopfschmerzen macht, bildet der unaufhaltsame Sturz des Franken die Haupt Sorge der französischen Regierung. Für das englische Pfund wurden heute an der Pariser Börse beinahe 180 Franken gezahlt, damit hat der Franken

wieder den tiefen Stand erreicht, auf dem er vor Beginn der letzten großen Stützungaktion gestanden hatte. Die neue Abwärtsbewegung des Franken wird auf Gerüchte zurückgeführt, wonach sich die Regierung mit der Absicht trägt, die kurzfristigen Schuldscheine der inneren Anleihe in unlauffähige Zahlungsmittel umzuwandeln. Dieser Plan, der vor allem auf Callenau zurückgeht, wird allgemein als eine gewaltige Inflationsmaßnahme betrachtet, da es sich um eine Summe von über 50 Milliarden Franken handelt, die als neue Zahlungsmittel in Frage kommen.

Der neue Frankenskurz wird voraussichtlich nicht ohne Einfluß auf das Schicksal der Regierung sein. Die Lage hat sich für die Regierung noch weiter dadurch zu ihren Ungunsten verschoben, daß nach einer Mitteilung des Finanzministeriums der Bericht des Sachverständigenausschusses erst in den ersten Tagen des Juli zu erwarten ist. Es ist fraglich, ob die Regierung nach dieser Erklärung noch eine parlamentarische Debatte über die Finanzfrage wird vermeiden können. Die Kommunisten haben in der Kammer eine neue Frankensinterpellation eingebracht, deren sofortige Beantwortung von ihnen verlangt, von Briand aber voraussichtlich wieder abgelehnt werden wird. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß der Vertagungsantrag Briands noch einmal angenommen wird. Gleichwohl kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Mißstimmung gegen das Kabinett Briands unüberwindbar im Wachen begriffen ist. Die Unzufriedenheiten scharen sich um den radikal-sozialistischen Abgeordneten Franklin-Bouillon, der auf den Sturz der Regierung drängt. Die Entscheidung in der Regierungsfrage dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach der kleine Kongreß der Radikalsozialisten bringen, der soeben zusammengetreten ist.

Um die Nachfolge Desfers.

Das Reichskabinett verhandelt mit der Reichsbahn.

Die Reichsregierung hat sich in ihrer letzten Kabinettsitzung am Dienstag mit der Frage der Ernennung des neuen Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft befaßt. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das Reichskabinett beschlossen, vor der endgültigen Stellungnahme zu der Angelegenheit zwecks Klärung gewisser sachlicher Fragen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Reichsbahn in Verhandlungen zu treten.

Wie erinnertlich hatte der Verwaltungsrat der Reichsbahn noch vor der Beisetzung des verstorbenen Generaldirektors Rudolf Desfer dessen bisherigen Stellvertreter, Dr. Dorpmüller, zum Leiter der Reichsbahn gewählt. Die merkwürdige Geste, mit der die Wahl Dorpmüllers vollzogen wurde, hatte in der deutschen Öffentlichkeit mit Recht großes Befremden erregt. Man empfand es als eine grobe Taktlosigkeit, daß der Verwaltungsrat zu gleicher Zeit, wo die sterblichen Ueberreste des bisherigen Generaldirektors noch im Trauerhause in der Wilhelmstraße aufgebahrt waren, schon die Wahl des Nachfolgers vornahm. Aus Gründen der Pietät hätte die Neuwahl zum mindesten bis nach dem Abschluß der Trauerfeierlichkeiten verschoben werden müssen. Aber abgesehen von diesen rein menschlichen Gründen sind auch prinzipielle Bedenken gegen das Vorgehen der Reichsbahn geltend gemacht worden. Die Mitteilung von der Wahl Dorpmüllers ist damals dem Reichskabinett von dem Verwaltungsrat in einer Form zugegangen, die den Schluß zuläßt, daß der Verwaltungsrat die Bestätigung lediglich als formale Angelegenheit betrachtet. Demgegenüber steht aber das Reichskabinett auf dem Standpunkt, daß von einer Formalität nicht die Rede sein kann. Die Bestätigung der Wahl durch den Reichspräsidenten muß von dem Reichskanzler gekennzeichnet sein. Es handelt sich dabei also um einen Akt der Regierungspolitik und nicht um eine reine Formensache. Nach Ansicht des Reichskabinetts ist die Reichsbahn auf Grund des Dawesabkommens nur verpfändet und bleibt auch nach ihrer Umwandlung in eine Gesellschaft im vollen Besitz des Reiches, der Verwaltungsrat kann also seine Tätigkeit lediglich als Treu-

händer ausüben. Gerade in dem Bestätigungsrecht ist eine wesentliche Sicherung des Regierungseinflusses auf die Leitung des Eisenbahnbetriebes und der Eisenbahngeschäfte zu erblicken. Das Kabinett legt großen Wert darauf, daß diese wichtige Frage einmal nach ihrer grundsätzlichen Seite hin einwandfrei geklärt werde. Diese Klärung ist um so mehr geboten, als bei der Aufstellung des Reichsbahngesetzes im Rahmen des Dawes-Gutachtens seinerzeit von deutscher Seite mit aller Energie daran festgehalten wurde, daß Reichspräsident und Reichsregierung das Bestätigungsrecht gegenüber dem Verwaltungsrat haben müßten, um dadurch den deutschen Charakter der Reichsbahngesellschaft auch nach außen hin klar zu stellen.

Schacht über seinen Austritt.

Ein Schreiben an den demokratischen Parteivorsitzenden.

Reichsbankepräsident Dr. Schacht, der bekanntlich aus der demokratischen Partei ausgetreten ist, weil ihm die offizielle Parteiparole: „Freigabe der Abstimmung beim Volksentscheid“ zu weit ging, hat jetzt in einem Schreiben an den Parteivorsitzenden Koch noch einmal die Gründe seines Entschlusses dargelegt. Die entscheidende Stelle dieses Schreibens lautet folgendermaßen:

„Wenn mein Entschluß mich dazu gebracht hat, aus der Parteiorganisation auszuschneiden, so will ich damit zum Ausdruck bringen, daß ich als organisiertes Mitglied für einen nach meiner Auffassung grundsätzlich irrigen Beschluß die Verantwortung nicht mit übernehmen will. Von Jugend auf habe ich unüberändert das Privateigentum und die Erwerbung des wirtschaftlich individuellen Interesses nicht nur als eine der unerlässlichen Grundlagen des Staates, sondern auch als die Voraussetzung menschlichen Zusammenlebens überhaupt betrachtet. Nur auf Grund dieser innersten Ueberzeugung habe ich in den letzten Jahren gegen unsere ausländischen Widersacher den Kampf zu führen versucht für die Anerkennung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten des deutschen Volkes. Nur aus dieser Ueberzeugung heraus konnte ich die Wegnahme deutschen Eigentums im Kriege als den größten Schlag gegen das künftige friedliche Zusammenleben der Völker bezeichnen und seine Wiedergutmachung fordern. Ich will und kann mir auch nicht im kleinsten die moralische Basis für meine weitere Tätigkeit in dieser Richtung dadurch nehmen lassen, daß ich bei einer politischen Aktion passiv bleibe, die gegen meine Bemühungen ins Feld geführt werden könnte.“

Andererseits betont Dr. Schacht in seinem Schreiben an Dr. Koch, daß durch seinen Austritt aus der demokratischen Partei

an seiner grundsätzlichen politischen Anschauung nichts geändert werde. Daß sein Schritt zu Angriffen auf die demokratische Partei benutzt werde, würde hoffentlich aufhören, wenn er ausdrücklich feststelle, daß von allen Parteien, die auf dem Boden des Privateigentums stehen, die demokratische Partei die Partei gewesen sei, die die möglichen Folgen einer nicht rechtzeitig ergangenen gesetzlichen Regelung der Fürstenabfindung erkannt und ihre Bemühungen am stärksten für eine solche Regelung eingesetzt habe.

Anschlußkundgebung in Frankfurt.

Im Römer und in der Paulskirche. Die Tagung des österreichisch-deutschen Volksbundes in Frankfurt a. M. gestaltete sich am letzten Verhandlungstage zu einer machtvollen Kundgebung für den Anschlußgedanken. Mittags gab die Stadt Frankfurt zu Ehren der Teilnehmer am Bundestag ein Frühstück im Kaisersaal des Römers. Oberbürgermeister Landmann würdigte in seiner Begrüßungsansprache die Bedeutung der alten Kaiserstadt für die Anschlußbewegung. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß diese Entwicklung weiterführen möge zur Vereinigung aller deutschen Volksgenossen in einem Groß-Deutschland, und daß Frankfurt der Ort sein möge, an dem diese historische Entwicklung ihren Anfang finden möge.

Reichstagspräsident Löbe dankte namens der österreichischen und der deutschen Delegierten in herzlichen Worten und feierte die große historische Vergangenheit

gemeldet. Die Aue ist schon teilweise überflutet. Die Straße nach dem Schützenanger stand am Spätvormittag schon unter Wasser und auch die Straße nach Niederwinkel war überflutet. Der Schaden, den das nasse Element an der im Felde stehenden Ernte anrichtet, ist unermesslich. Wie sich das Hochwasser im Unterlaufe auswirkt, zeigt eine Nachricht aus Eilenburg, in der folgendes gesagt ist: Das Wasser der Mulde ist, trotzdem das alte Hochwasser noch nicht abgelaufen ist, wiederum um 1 1/2 Meter gestiegen, so daß es einen Höchststand von vier Metern erreicht hat. Verschiedene Straßen der Stadt standen unter Wasser. Eine große Lände in Höhe von 15 m wurde von einem Blühschlag gefällt. Aus dem Elbgebiet aus Torgau wird berichtet: Die Heuernte in der gesamten Elbaue gilt als so gut wie vernichtet und dabei versprach der Graswuchs den Landwirten anfangs einen glänzenden Ertrag. Das durch die anhaltenden, wolkenbruchartigen Regenfälle verursachte Hochwasser der Elbe hat das lagernde Heu weggeführt und das noch stehende Gras verandert und verfaulend. Auch die Rirschen- und Erdbbeerernte hat durch den Dauerregen großen Schaden gelitten.

Militärvereins-Bezirksversammlung. Der Bezirk Glauchau vom Sächs. Militärvereinsbund wird Sonntag, den 27. Juni d. J., unter Leitung seines Ehren-Bezirksvorsitzenden Herrn Ing. König-Glauchau, im Parkrestaurant „Logenhaus“ in Hohenstein-E. seine Frühjahrs-Bezirksversammlung abhalten. Außer dem Jahresbericht und der Jahresrechnung 1926/27 wird die Tagesordnung der diesjährigen Bundeshauptversammlung vom 2. bis 4. Juli 1926 in Dresden zur Besprechung kommen. Vor allem wird aber ein Vortrag des Vorsitzenden des Landesverbandes der Kriegsbekämpften und Kriegerhinterbliebenen von Herrn Präf. Mitglied Paul aus Dresden über „Die Notwendigkeit und Ziele der Kriegerfürsorge und sonstigen Versorgungsberechtigten“ von besonderem Interesse sein. Eine Vorbesprechung mit den Vereinsvertretern findet diesmal nicht statt.

Post und Volksentscheid. Anläßlich des Volksentscheids am nächsten Sonntag traf die Reichspost Vorbereitungen, um der außerordentlichen Inanspruchnahme des Fern- und Telegraphen-Netzes, wie zu erwarten ist, gewachsen zu sein. Das Reichspostministerium macht in seinem Amtsblatt bekannt, daß am 20. Juni die Abstimmlingsleiter angewiesen sind, möglichst bis Montag 6 Uhr früh dem Reichswahlleiter das vorliegende Ergebnis zu übermitteln. Die Wahltelegramme gehen als Staatstelegramme.

Niederwiera. Am Sonntag, den 6. Juni, konnte der Turnverein zum Wieratal sein erstes Stiftungsfest feiern. Nach altem Brauch trat die wackere Turnerschule schon in früher Morgenstunden zum früh-fröhlichen Wettkampfe an. Dieser wurde trotz des ununterbrochenen strömenden Regens und trotz des aufgeweichten Bodens durchgeführt. Damit bewiesen die jungen Turner wieder einmal, welche glänzende Geister sie befeilt. Aus dem frühen Ringen um den Eichenkranz gingen als Sieger hervor: a) im Geräte-Vierkampf: 1. Artur Schnabel 134 P.; 2. Wilh. Röblich 123 P.; b) im volkstümlichen Siebenkampf: 1. Fritz Helbig 80 P.; 2. Günther Vogel 50 P.; 3. Artur Runk 41 P.; Gerhold Kästner (außer Wettbewerb) 79 P.; c) im volkstümlichen Fünfkampf: 1. Rudolf Winkler 82 P.; 2. Rudolf Wunderwald 70 P.; d) im volkstümlichen Dreikampf: 1. Herm. Kirmse 52 P.; 2. W. Wildenhain 34 P.; In der ersten Krabbenriege siegten im Dreikampf: 1. Ernst Kirmse 50 P.; 2. Rud. Kästner 48 P.; 3. Heini Kästner 42 P.; in der zweiten Krabbenriege: 1. Heini Schnabel 39 P.; 2. Erich Goldmann. Am Abend huldigte man dem Tanz. In den Zwischenpausen wurden unter Leitung des Turnwarts wohlgeungene Übungen mit den Langstäben und am Reck vorgeführt.

Niederwiera. Beim Stiftungsfest des Turnvereins Lettau am Sonntag konnten infolge der Ungunst der Witterung nur 2 Langstreckenläufe über 8 und 3 Kilometer zum Austrag gebracht werden. Bei letzteren siegte Alfred Schnabel vom hiesigen Turnverein (D. L.) bei 13 Nennungen vor Kirmse ebenfalls von hier. Ganz besonders verdient die Leistung des 9jährigen Paul Röblich aus Niederwiera hervorgehoben zu werden, der die ganze Strecke mitlief.

Zwickau. Als Donnerstag gegen Abend ein Fuhrwagen der Gefangenenanstalt 1 von einem Wägetransport zurückkehrte, sprang in der Nähe der Vierbrücke ein Sträfling plötzlich vom Wagen und lief in die nahe Mulde. Zwei Personen, die ihm in die Mulde nachsprangen, mußten den Rettungsversuch aufgeben, da sie selbst in Lebensgefahr gerieten. Der Ertrunkene ist mehrfach vorbestraft.

Aus dem Sachsenlande.

Mülsen St. Jacob. Beim Transport des Zirkusses Sarralini von Chemnitz nach Zwickau spielte sich kurz vor dem Gasthof „Zur Krone“ in Mülsen St. Jacob ein folgenschwerer Unfall ab. Das Nehmen der Kurve wurde für einen großen Wagen mit zwei Anhängewagen verhängnisvoll. Die ganze Straßenstelle in Unsicherheit bringend, fuhr der zweite Anhängewagen, nachdem er ein Geschirr beschädigt hatte, den ersten so gewaltig an, daß dem darauf sitzenden Bremser beide Beine abgequetscht wurden. Der Bedauernswerte mußte nach dem Krankenhaus transportiert werden.

Hartmannsdorf. Am Sonnabendnachmittag in der 5. Stunde fuhr ein von Mühlau kommendes Personen-

auto mit einem Motorradfahrer, der von Limbach kam, an der Straßenkreuzung bei „Stadt Chemnitz“ zusammen. Das Motorrad, das zwischen den Vorderrädern des Autos eingeklemmt lag, wurde sehr stark beschädigt. Einer der Fahrer erlitt eine blutende Wunde am Kopf und verlor das Bewußtsein, so daß er in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Das Auto wurde weniger beschädigt und konnte seine Fahrt fortsetzen.

Glösa, Bez. Chemnitz. Am Dienstag mittag ging oberhalb von Glösa ein Wolkenbruch nieder. Der Dorfbach trat aus seinen Ufern und setzte sämtliche an der Hauptstraße gelegenen Häuser unter Wasser. Das Wasser begann bald darauf zu fallen; es stieg aber in den Abendstunden erneut.

Pockau-Lengsfeld. Beim Fußballspiel stürzte der 12jährige Schulknabe Roscher in die stark angeschwollene Pockau und wurde mit fortgerissen. Hilfe war unmöglich; auch gelang es bis zur Stunde noch nicht, die Leiche des Kindes zu bergen.

Schwarzenberg. Am Montag Nachmittag verunglückte bei den sogenannten Barthelhäusern der 16jährige Malerlehrling Korb, indem er von einem sechs Meter hohen Gerüst herab auf einen steinernen Treppeneingang stürzte. Er erlitt einen Schädel- und einen Wirbelsäulenbruch, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Eltern haben bereits während der Kriegsjahre bei der Explosion des Sauerstoffwerkes einen kaum der Schule entwachsenen Sohn verloren.

Marienberg. Sonntag Abend gegen 10 Uhr brach im Ortsteil Dörfel der Damm des angeschwollenen Zeuchgrabens durch. Das Wasser schoß aus sechs Meter Höhe auf die Hauptstraße, überflutete sie, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Innerhalb kurzer Zeit standen die Häuser der Anwohner unter Wasser, und die gegenüber der Straße gelegenen Wiesen boten einen großen See. Die Anwohner versuchten, das Wasser in andere Bahnen zu lenken, was ihnen in den frühen Morgenstunden des Montags infolge Aufhörens der Regenfälle teilweise gelang. Der Schaden ist beträchtlich.

Wilschdorf. Der 16jährige Sohn einer Gutsbesitzerwitwe wollte eine in die Dungsgrube gefallene Gans wieder herausholen. Er wurde aber durch die giftigen Gase belübt und fiel in die Grube. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Deutsch-Einsiedel. Als der Händler Hänig, der Heringe gegessen hatte und starken Durst verspürte, Wasser trinken wollte, nahm er versehentlich Benzol zu sich. Die Wirkung war eine so furchtbare, daß er nach wenigen Stunden unter qualvollen Schmerzen verschied.

Freital. Der nach größeren Unterschlagungen flüchtig gewordene, beim hiesigen Stadtrat angestellte Beamtenanwärter Bilz hat sich Donnerstag früh in Dresden der Polizei freiwillig gestellt.

Freital. Am Freitag hat sich der in Freital-Deuben wohnende 26 Jahre alte Mechaniker Fritz Opitz mit seinen zwei Töchtern im Alter von 6 und 4 Jahren mit Gas vergiftet. Opitz, dessen Frau vor etwa 2 Jahren gestorben ist, hat die Schreckensstat aus Schwermut begangen.

Dösch. Am Sonnabend Abend 1/8 Uhr warf sich ein kaufmännischer Lehrling aus Jschollau in selbstmörderischer Absicht an der Merkwürdiger Brücke vor den Zug. Es wurden ihm beide Beine abgefahren. An den schweren Verletzungen ist er zwei Stunden später gestorben. Die Rüge für ein geringes Versehen in seiner Lehrstelle soll ihn zu der Tat veranlaßt haben.

Plauen. Am Sonnabend wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Syrau und Plauen ein junger Mensch überfahren und sofort getötet. Dem Ueberfahrenen wurde der Kopf vom Rumpf getrennt. In dem Toten wurde der aus Reihig stammende 24jährige Dreher H. festgestellt. Bei ihm fand sich ein Zettel, auf dem es hieß: „Wegen übler Nachrede freiwillig aus dem Leben“.

Aus den Nachbarstaaten.

Greiz. Auf der Heimfahrt von seiner Badekur in Riffingen wurde das Auto des Fabrikbesizers Otto Dehler-Greiz von einem anderen „Auto“ in der Nähe von Wunsiedel angefahren. Dehler, seine Frau und sein Sohn wurden aus dem Wagen geschleudert. Während Frau und Sohn unverletzt blieben, erlitt Dehler sen. eine Schnittwunde am Knie. Die Verwundung hatte zur Folge, daß Wundstarrkrampf eintrat, an dem der 58jährige gestorben ist.

Apolda. Schwere Verletzungen sind bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse aufgedeckt worden. Wie mitgeteilt wird, handelt es sich um umfangreiche Unterschlagungen seitens des Chefarztes der Zahnklinik, der daraufhin vor einigen Tagen entlassen worden ist.

Turnen und Sport.

× **Fußball:** Waldenburg 1. Herren—Meerane 4. Herren 2 : 0 (2 : 0). Der 1. Elf des Sportvereins war es vorigen Sonntag vergönnt, einen weiteren Sieg zu erringen. Die beiden Mannschaften zeigten einen äußerst spannenden Kampf. Der Schiedsrichter gab punkt 1/3 Uhr den Anstoß frei. — Spielverlauf: Bereits in der 12. Minute führten die Waldenburger durch eine Glanzleistung des Linksaußen Reichenbach mit 1 : 0, indem er von der Mitte aus mehrere Spieler des Gegners umspielte, und erfolgreich einwandte. Meerane versuchte auszugleichen, kam aber nicht dazu, da es die Sportvereins-Hintermannschaft verhinderte. Das Spiel wurde offen, und abwechselnd zogen die Stürmer vors gegnerische Tor. Wiederum war es Reichenbach, der das Resultat Mitte der Halbzeit auf 2 : 0 erhöhte. Bei diesem Stande piff leider der Schiedsrichter nach Beendigung der ersten Spielhälfte das hoch-

interessante Spiel ab, da ein starker Gewitterregen einsetzte. Kritik: Der beste Mann auf dem Felde war Reichenbach. Gut waren alle, bis auf Quellmalz, der sich noch größeres Tempo angewöhnen muß. Die Meeraner sind gut eintrainierte Leute. Es sei noch bemerkt, daß sich die erste Mannschaft des Sportvereins in letzter Zeit sehr verbessert hat, was die letzten Resultate beweisen. Ein Weg auf den Sportplatz auf der Kirchher Aue sollte deshalb kein Sportsanhänger versäumen. Der Schiedsrichter piff einwandfrei. — Nach diesem Treffen spielte die 2. Elf des Sportvereins das erste mal und schlug die 5. Mannschaft aus Meerane mit 6 : 4 (3 : 0). Auch diese beiden Mannschaften lieferten sich einen würdigen Kampf. In die Tore teilten sich Bönnig 3, Wahode, Poling und Schmidt je 1. Bei diesem Spiel piff der Schiedsrichter nicht zur Zufriedenheit. — Die Knabenmannschaft hatte auch Meerane zu Gast und zwar die 2. Jugend. Die Auswärtigen, meist körperlich überlegene Leute, konnten gegen die gewandten, kleinen Schwarzweißen nicht viel austreten, sie trennten sich mit einem Unentschieden 1 : 1, Halbzeit 1 : 0 für S. B. W. Das Spiel wäre eigentlich bei 1 : 0 geblieben, der linke Verteidiger griff aber zu spät ein, und die Meeraner glücken in der letzten Minute noch aus. Die besten Leute waren Kluge, Rothe und Weise, letzterer schoß auch das Tor. Damit haben alle drei Mannschaften ehrenvoll abgeköpft. Nächsten Sonntag spielt die 1. Mannschaft auf dem hiesigen Sportplatz voraussichtlich gegen Meinsdorf 2. Mannschaft. Die zweite Elf fährt nach Meerane, um dort das Rückspiel auszutragen. Ebenfalls die Knabenmannschaft. Es ist zu wünschen, daß auch auf fremdem Plage beide Mannschaften Sieges Lorbeer ernten.

○ **Nurmi wieder der Alte!** Den finnischen Meisterläufer, das Wunder aller Wettläufer, hat seine Niederlage, die er sich dieser Tage zuzog, nicht schlafen lassen. Bereits am darauffolgenden Tage startete er nochmals und zwar über 5000 Meter. Nurmi erzielte diesmal einen weit übertragenden Sieg, sodaß er seinen alten Ruf rasch wieder zurückerhalten hat.

○ **Samson Körner und Diener** treten am Freitag in Berlin zum Endkampf um die deutsche Meisterschaft im Schwergewicht an. Die Spannung in der deutschen Vorkommende ist außerordentlich stark, umso mehr, als sich für das Ergebnis dieses Abends nicht gut irgend welche Voraussagen machen lassen.

○ **Deutsche Schwereathleten in Paris.** In einem Wettkampf standen die bekannten deutschen Schwereathleten Straßberger und Mühlberger in Paris den Franzosen Danuor und Subijn gegenüber. Bei dieser Gelegenheit stellte Straßberger einen neuen Weltrekord im Reigen rechts mit 75 Kilo auf. Er besiegte Danuor mit 680:515 Punkten. Dagegen unterlag Mühlberger gegen Subijn mit 430:440 Punkten.

Unwetter und Hochwasser in Schlesien.

Die Heuernte vernichtet. **Dreslau, 16. Juni.** Das Oder-Hochwasser ist infolge der unauflöselichen Regenfälle in weiterem starken Steigen begriffen. Auch die Nebenflüsse der Oder führen große Wassermengen. Schwere Unwetter Schäden werden aus Oberschlesien, namentlich aus den Kreisen Ratibor und Leobschütz und aus Niederschlesien gemeldet. In kurzer Zeit standen ganze Dörfer unter Wasser. Die Getreidefelder haben fast überall großen Schaden erlitten, die Heuernte ist vielfach völlig vernichtet. Im Gebirge erreichten die Stürme orkanartigen Charakter, sodaß auch durch sie große Schäden entstanden sind.

Schweres Unwetter auch in Rußland.

Ein Hagelschlag von großer Stärke hat in Charlow im Verlauf von 2 Stunden über 1500 Schafe und eine beträchtliche Menge anderer Viehs getötet. An Menschenleben wurden 26 durch das Unwetter vernichtet. — Auch aus Polen und Galizien werden beherrende Unwetter gemeldet.

Dynamitattentat bei Deuthen.

Polnischer Anschlag auf eine deutsche Zinkergrube.

Auf die erst vor wenigen Tagen in Betrieb genommene Zinkergrube Deutsch-Wei-Charleh, die unmittelbar an der polnischen Grenze liegt, wurde ein dreifaches Attentat verübt. Im Seilbahnhaufe wurde eine Dynamitballung zur Explosion gebracht, wodurch die Spannscheibe zerrissen worden ist. Etwa 30 Minuten später erfolgte eine weitere Explosion, und zwar im Verwaltungsgebäude, die aber wenig Schaden anrichtete. Eine dritte Explosion erfolgte nach weiteren 30 Minuten; durch sie wurde die modern konstruierte Wäge völlig unbrauchbar gemacht. Der Schaden ist beträchtlich. Obwohl die Täter noch nicht ermittelt sind, wird mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen, daß das Attentat von polnischer Seite verübt worden ist. Verschiedene Umstände lassen darauf schließen, daß die Polen den Betrieb der neuen Anlage lahmlegen wollten, da sie in ihm eine scharfe Konkurrenz erblickten.

Telegramme.

Berlin, 16. Juni. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der erklärt wird, daß trotz des vom Reich zur Verfügung gestellten Kredits von 200 Millionen eine rückläufige Bewegung der Wohnungsbautätigkeit eingetreten sei. Die Reichsregierung wird gefragt, welche Ursachen diesen bedauerlichen Tatsachen zugrunde liegen und welche weiteren Maßnahmen sie zu ergreifen gedenke, um eine wirksame Belebung des Wohnungsmarktes herbeizuführen.

Berlin, 16. Juni. Das Wahlergebnis des Volks-

entscheidungs wird bereits Sonntag Nacht 11 Uhr bekannt gegeben werden können.

Berlin, 16. Juni. Der „Tag“ stellt fest, daß zum Volksbegehren 2 Millionen Mark verbraucht worden sind. Die Kosten des Volksentscheids betragen bis jetzt 6 bis 7 Millionen Mark, die in der Hauptsache aus den Kassen der Gewerkschaften entnommen wurden.

Basel, 16. Juni. Auf Anfrage der enteigneten deutschen Besitzer hat die polnische Regierung mitgeteilt, daß eine Rücknahme der verfügbaren Liquidationen nicht in Aussicht genommen ist. Polen kümmert sich hiernach nicht um den Haager Schiedsspruch.

Brüssel, 16. Juni. Die belgische Regierung hat beschlossen, von dem Bau der neuen Torpedoboote, die im Vorschlag des Staatshaushalts vorgesehen waren, Abstand zu nehmen. Weiterhin sollen von den vier Unteroffizierschulen zwei geschlossen werden. Die Schulen für Unterleutnants werden vollständig abgeschafft.

Paris, 16. Juni. Ministerpräsident Briand hat sich nach Schluß des gestrigen Abend 6 Uhr zusammengetretenen Kabinettsrats zum Präsidenten der Republik in das Elysee begeben und diesem die Gesamtdemission des Kabinetts überreicht. Man spricht von einem Kabinettswechsel der nationalen Verkündigung. Als kommender Ministerpräsident wird Herriot genannt.

London, 16. Juni. Außenminister Chamberlain gab im Unterhaus eine Erklärung über die russischen Hilfsgeleits ab. Er erklärte, er habe den britischen Geschäftsträger in Moskau vor einigen Tagen vorher angewiesen, der Sowjetregierung mitzuteilen, daß die englische Regierung nicht stillschweigend über die Finanzaktion des russischen Finanzkommissariats welches eine besondere Genehmigung zur Geldüberweisung als Unterstützung des ungeschicklichen Generalstreiks erteilt habe, hinweggehen könne.

Lissabon, 16. Juni. Die im Feldlager bei Lissabon liegenden Truppen und eine Abordnung der Norddivision haben die Regierung aufgefordert, das revolutionäre Programm rascher durchzuführen und zu diesem Zweck ein

dreigliedriges militärisches Komitee zu bilden, das die entsprechende Maßnahme ergreifen soll.

Warschau, 16. Juni. Ministerpräsident Bartel hat dem Sejmmarschall Rataj die angekündigten Regierungsvorschläge über die Erweiterung der Befugnisse des Staatspräsidenten überreicht. Danach kann der Präsident den Sejm auflösen, wenn der Ministerrat dies fordert. Ferner wird das Vetorecht des Präsidenten auf das Budgetgesetz ausgedehnt. Endlich soll die Regierung das Recht haben, Gesetze durch Regierungsdekrete einzuführen, wenn die Kammern in Ferien sind.

Industrie, Handel und Wirtschaft

Leipziger Produktenbörse vom 15. Juni. (Die Preise gelten für 1000 Kilo in Goldmark (4,20 Goldmark gleich 1 Dollar der Goldanleihe) für Ware, prompt, Parität Leizpig. Weizen inländisch, 298-306. Roggen, inländ. 185-195. Gerste, Sommergerste, inländ. 200-220. Wintergerste 185-200. Hafer, inländ. alter 190-225 und neuer 000-000. Mais amerik. rund 180 bis 186 do. chnan. 192-200. Raps 000-000. Erbsen 350-410. Die Preise verstehen sich für 1000 kg netto für Ware, prompt Parität Leipzig in Reichsmark. Alle Notierungen bez. und Br.

Berliner Börsenberichte vom 15. Juni.

Devisenmarkt. Der Franken erlebte einen bisher noch nicht dagewesenen Rekordtiefsstand. Bei den Stützungsaktionen ist die zweckdienliche Durchführung zu vermessen.

Effektenmarkt. Durchweg befestigt. Haufe in Spezialpapieren. Später trat ein Rückschlag ein, der den Umsatz wesentlich beeinflusste.

Produktenmarkt. Die Haltung war fest. Vom Auslande waren Preissteigerungen gemeldet worden. Die inländischen Feldstandsberichte lauteten wieder ungünstig, es bestand daher bei den Eignern nur geringe Neigung zum Verkauf. Inländischer Weizen war nicht am Markte, für Auslandsware zeigte sich nur geringes Interesse. Guter Roggen, sofort greifbar, blieb knapp und gefragt; auf Abladung war das Angebot reger. Mehl hatte etwas lebhafteres Geschäft. Hafer wurde

mehr beachtet, der Preis gegen den Vortag war etwas höher. Gerste, Mais und Silksfuttermittel waren nur mäßig begehrt und fanden zu wenig veränderten Notierungen zur Verfügung.

Warenmarkt.
Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Deltsaaten per 1000 Kilo, prompt per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Markt. — (am 14. 6.: —). Roggen Markt. 180-185 (178-183). Sommergerste 187-200 (187-200). Inländische Futtergerste 173-186 (173-186). Hafer Markt. 195-206 (195-206). Mais loco Berlin — (—). Weizenmehl 37,25-39,50 (37,25-39,50). Roggenmehl 25,75 bis 27,25 (25,50-27). Weizenkleie 9,50-9,75 (9,50-9,75). Roggenkleie 11,25-11,40 (11,25-11,40). Raps — (—). Verrisat — (—). Viktoriaerbsen 36-46 (36-46). Kleine Speiseerbsen 29-33 (29-33). Futtererbsen 22-27 (22-27). Peluschen 23-28 (23-28). Ackerbohnen 24 bis 26,50 (24-26,50). Widen 32-35 (32-35). Lupinen blaue 15-16 (15-16), gelbe 19-21 (19-21). Serabellon — (—). Rapskuchen 13,50-13,70 (13,50-13,70). Leinwand 17,60-17,80 (17,60-17,80). Erbsenklein 9,90 bis 10,30 (9,90-10,30). Sojabohnen 19,30-19,50 (19,30 bis 19,50). Torfmelasse 30-70 — (—). Kartoffelflocken 21,50-21,90 (21,50-21,80).

Konkurse in Sachsen.

Marie Ernestine Weinholt geb. Solbrig in Hohenstein-Ernstthal, Schnitt- und Strickwarenhandel. Anm. bis 24. Juli. — Hermann Otto Kunzsch, Materialwarenhändler in Forstheim. Anm. bis 5. Juli. — Curt Adolf Sietel, graph. Fachgeschäft und Maschinenfabrik in Theta. Anm. bis 17. Juli. — August Theodor Zelinsky, Stoffhandlung in Zschopau. Anm. bis 15. Juli. — Hedwig und Leo Wendemuth in Leipzig, Schuhwarenhandel. Anm. bis 19. Juli. — Kurt Sorge, Pelzwarengeschäft in Leipzig-Kleinzißhauer. Anm. bis 19. Juli.

Geschäftsaufsicht: Max Spigner, G. m. b. H., mech. Weberei in Reumarkt.

Witterungsbericht.

Waldenburg, 16. Juni Mittags 12 Uhr + 13 Grad C. morgens 8 Uhr + 12 Grad C. tiefste Nachttemperatur + 11 Grad C. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 83 Prozent. Barometerstand 759 mm Windrichtung: Nordwest. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden 27,5 mm Witterungsaussicht: Meist bewölkt. Niederschläge nicht aussehend.

Heizt immer mit Heizinger!

(In- und Auslandspatente, 100000fach bewährt!)

- Heizinger Kachelofen, im Verbrauch spottbillig.
- Heizinger komb. Elektr., Gas- und Kohlekachelöfen, desgl.
- Heizinger komb. Elektr., Gas- und Kohleöfen, desgl.
- Heizinger Großheizker von 100 bis 60000 cbm Heizkraft.
- Heizinger Generator - Großheizkessel von Haus-, Rittergut- bis Städteheizung
- Heizinger Dampf- u. Wassergeneratorkessel mit aufgespeicherter Glut bis 24 Stund.
- Heizinger Küchenofen-Großheizkessel bis 400 Zimmer Heizkraft, kocht, bäckt, brätet, dämpft, sterilisiert, dörft, heizt alle Zimmer, heißes Wasser im Ueberfluß, für alle Zwecke in Stadt und Land usw.

Alle vorhandene Einrichtungen können billigst hierzu umgebaut werden. Anschaffungspreise sehr mäßig. Ingenieurbesuche kostenlos. Kulanteste Bedienung und bequeme Zahlung.

Heizingerwerk Crimmitschau.
Gegründet 1890. Telefon 39.



Warum verschweigt die Vinke, daß die Hohenzollern durch Vertrag vom 12. Oktober 1925 auf 83 Prozent ihres Vermögens verzichtet haben?

Warum verschweigt die Vinke, daß die Hohenzollern Barvermögen und Kriegaanleihen (48 Millionen) durch die Inflation genau so verloren haben, wie jeder andere Sterbliche?

Weil sonst die Leute merken könnten, daß nichts bei einer Fürsteneinteignung herauskommt! **Bleibt am 20. Juni der Abstimmung fern!**

Auf wenig belastetes Grundstück in bester Geschäftslage von Penig wird mündlichere 2. Hypothek in Höhe von **RM. 3000.—** sofort gesucht. Angebote unter **Z. 3097** an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten.

Ein deutscher Schäferhund (Sambin) entlaufen; abzugeben Dürrenhildsdorf Nr. 17 a.

Zugelaufen junger deutscher Schäferhund mit Maulkorb. Kästner, Neutragen.

Barmat und Antsker, Bauer und Heilmann, sie sollen nicht bestohlen werden, sondern nur der Bürgermann. Keine Hilfe hierzu! Wegbleiben am 20. Juni!

G. D. A.
Heute Mittwoch, den 16. Juni, 8 Uhr **Monatsversammlung** im **Platzkeller.** Vortrag des Gaugeschäftsführers **Hartmann-Zwidan.** Bericht über die Tagung in Greiz. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht. **Der Vorstand.**

Wenn ihr Wert auf Euern ehrlichen Namen legt,
Wenn ihr gegen Raub und Diebstahl seid,
Wenn ihr nicht mithelfen wollt, daß alle Ordnung
in Deutschland aufhört,
dann bleibt am 20. Juni zu Hause!

Kohlen Schlacken
können bis auf weiteres nicht mehr abgegeben werden.
Mahla & Graeser Akt.-Ges., Remse.

Fleißige Personen
können hohen Verdienst erzielen ohne Risiko. Hausgärtartikel. **Adr. Schlieffach 134, Glauchau.**

Junge Kuh, schwarzbunt, mit Kalb verkauft **Wunderlich, Schlagwitz.**

Guterhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen. **Bismarckstr. 13.**

Handwagen, größerer mit Leitern bis 8 Zentner tragbar, wie neu, stabil gebaut, verkauft **Wollenburg Nr. 42 D.**

Herren- und Knaben-Garderoben — in gebiegener Auswahl. — Anfertigung nach Maß und Muster. **Aug. Helbig Nacht.**

Flaggen Fahnen Wimpel
ständig großes Lager in allen Längen
Kinder-Fahnen Vereins-Schärpen Kinder-Schärpen Vereins-Rosetten
Wimpel - Quirlenden zum Ueberspannen der Straße werden auf Wunsch verliehen.
Eigene Anfertigung.
Max Greif, Glauchau.

Vergangene Nacht ging plötzlich und unerwartet unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und Enkelsohn

Paul Johannes Tetzner

aus unaufgeklärter Ursache in seinem 22. Lebensjahre von uns. Tüchtig und strebsam berechtigte er zu den schönsten Zukunftshoffnungen und war immer eifrig bemüht, seinen lieben Eltern eine gute treue Stütze zu sein. In der Blüte seines Lebens mußten wir ihn dahingeben.

In tiefstem Weh die schwergeprüften Eltern **Balduin Tetzner und Frau** nebst allen übrigen Hinterbliebenen.

Waldenburg, Knautkleeberg b. Leipzig, Schwaben, am 16. Juni 1926.

Die Beerdigung des lieben Entschlafenen findet Sonnabend Nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zu Schulfesten
empfehle in großer Auswahl
Abschieß-Vögel Sterne Armbrüste Säbel Fahnen
und verschiedenes mehr zu den billigsten Preisen.
Hermann Kleindienst, Schloßstraße 9.
Rechnungen hält vorräthig **E. Kästner.**
Familiennachrichten aus anderen Blättern.
Bermählt: Hans Meyler mit Margarete Hähle in Frankenberg. Gestorben: Alara Ida Koch geb. Wintler in Glauchau, 66 J. — Auguste Libby Haupt geb. Otto in Hohenstein-E., 70 J. — Fabrikbesitzer Friedrich Wilhelm Grabmann in Frankenberg, 70 J. — Kartoffelhändler Paul Otto Vogel in Limbach, 60 J.